

05.07.2007 – PM 72/2007

Tarifrunde Bau

IG BAU hält Druck auf Arbeitgeber bis zur Unterschrift aufrecht

Frankfurt am Main – Nach der Tarifeinigung mit den Baugewerbeverbänden Niedersachsen und Schleswig-Holstein setzt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) die Streiks am Bau zunächst bis zur Urabstimmung am 12. Juli 2007 fort. An diesem Tag läuft die Erklärungsfrist für die Nordverbände zur Tarifeinigung im Bauhauptgewerbe aus. Die Verbände hatten gestern nach gut zwei Wochen Streik ihre Zustimmung zu dem Schlichtungsergebnis vom 19. Mai erklärt. Zudem hatten sich beide Seiten darauf geeinigt, die Erhöhung des Mindestlohns in Westdeutschland noch in diesem Jahr beim Bundesarbeitsminister zu beantragen.

„Das ist aber auch die einzige Änderung zu dem Schlichtungsspruch“, betont IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiesehügel „Diese Änderung müsste auch im Interesse aller anderen baugewerblichen Verbände liegen.“

Bestreikt werden weiterhin Unternehmen des Bauhandwerks aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die eine bundesweite Tarifeinigung blockiert hatten. Zusätzlich nimmt sich die Gewerkschaft nunmehr die Betriebe vor, die ohne Tarifbindung sind, um sie zu zwingen, die tariflich geregelten Arbeitsbedingungen in der Bauwirtschaft anzuerkennen und in den Arbeitgeberverband einzutreten. Im Streik befinden sich derzeit etwa 2000 Bauleute auf 300 Baustellen des niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Bauhandwerks.

(1321 Zeichen)